



Wir meldeten uns nach der Sommerpause 2024 mit einer Einzelausstellung in unseren Galerieräumen zurück und zeigten erstmals die Kunst von Birte Horn aus Blaubeuren.

Birte Horn (\*1972) hat an der Folkwang Hochschule Essen und an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf studiert. Im Anschluss folgten zahlreiche Stipendien, artist in residency-Programme, Kunstpreise und Arbeitsaufenthalte im In- und Ausland.

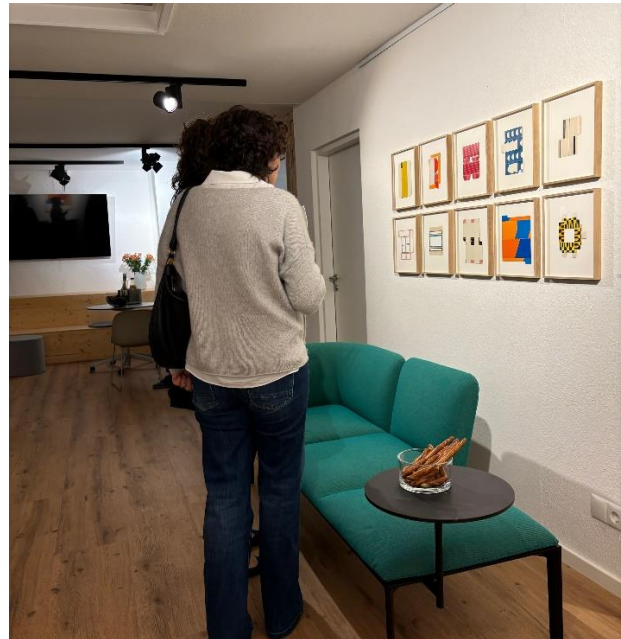
Ihr Werk ist in Gruppen- und Einzelausstellungen regelmäßig zu sehen, die Künstlerin wird von mehreren Galerien vertreten, wurde von namhaften öffentlichen und privaten Sammlungen angekauft und gehört zu den Neuzugängen 2024 der Galerie 21.06.

Als Lucio Fontana mit seinen legendären Leinwand-Schnitten die zweidimensionale Malerei in die Dreidimensionalität katapultierte, gelang ihm ein genialer Coup und er schrieb damit Kunstgeschichte. Sein als „conchetto spaziale“ betitelt Bild-Raum-Konzept schuf einen Hybrid zwischen Malerei und Objekt.

Diesen konzeptionellen Ansatz des 20. Jahrhunderts denkt Birte Horn konsequent und sehr überzeugend ins „Jetzt“ weiter. Ihr künstlerisches Werk basiert stets auf dem Thema Raum, insbesondere in ihren Serien „standouts“ und „cutouts“ thematisiert sie das Verhältnis von Raum und Nicht-Raum. „Die Fläche ist in meiner Arbeit ein möglicher Teil des Raumes und gleichzeitig sein Gegenspieler“, sagte die Künstlerin in einem Interview und fügte an, dass ein Schwerpunkt ihrer abstrakt-konkreten Kunstwerke im Ausloten des Verhältnisses zwischen gestaltetem und offenem Raum liege.

Hierbei ist die Fläche in ihrem Verhältnis zum Leerraum Thema – sie ist das Gegenstück zum Raum, eine Ergänzung und eine Subtraktion vom Raum, ein Versprechen an den Raum. Es ist ein Vorgang des fortwährenden Fragmentierens und Umwandelns, bis die malerische Vernetzung der Ebenen sich auf der Leinwand ihren Raum greift und an sich tragend wird.

Ausstellungseindrücke September bis November 2024



Fotos: Andrea Dreher